

[Gemeinde Kriftel]

Entwurf

HMWVL
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Ortsumgehung B 519 neu

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Riehl,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten uns aufgefordert, zu der Planung der Ortsumgehung Hofheim, Bundesstraße 519 neu (B 519-neu), Stellung zu nehmen. Wir bitten um Verständnis, dass eine durch die Gremien der Gemeinde beschlossene Stellungnahme erst heute vorgelegt werden kann. Die Gründe dafür haben wir Herrn Staatssekretär Güttler bereits mit Schreiben vom 20. Februar 2007 ausführlich dargelegt.

Ohne unsere Stellungnahme, zu dieser für die Gemeinde Kriftel nach wie vor mit erheblichen negativen Auswirkungen verbundene Planung, abzuwarten, mussten wir zwischenzeitlich mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass Sie beabsichtigen, das Planfeststellungsverfahren im kommenden Jahr zu eröffnen. Dieses Vorgehen würden wir sehr bedauern. Trotz dieser Ankündigung, gehen wir allerdings davon aus, dass unsere Stellungnahme zu den vorliegenden Planungen der Ortsumgehung B519-neu, von Ihrem Haus noch zur Kenntnis genommen und bei den Vorbereitungen für das offizielle Verfahren Berücksichtigung findet.

Die in Kriftel eingesetzte interfraktionelle Arbeitsgruppe B519-neu, hat sich in mehreren Sitzungen mit den Planunterlagen intensiv auseinandergesetzt. Aufgrund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe, hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Kriftel in Ihrer Sitzung am 10. Mai 2007 beschlossen, wie folgt Stellung zu nehmen:

Die Gemeindevertretung hat die der Gemeinde vorliegenden Planunterlagen der projektierten B 519-neu zur Kenntnis genommen. Die erhebliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger von Hofheim durch Verkehre wird von Kriftel grundsätzlich anerkannt. Diese könnten durch die konkret vorliegenden Planungen für den nördlichen und südlichen Teil der B 519-neu deutlich reduziert werden, auch wenn dafür im Süden nahezu ausschließlich Krifteler Gemarkung betroffen wäre. Bezüglich des in der bebauten Ortslage von Kriftel befindlichen Mittelstückes, erhebt die Gemeindevertretung zu den Planungen in der vorliegenden Form jedoch erhebliche sachliche und fachliche Bedenken. Daher lehnen wir diese Planung ab.

Es wird zwar positiv zur Kenntnis genommen, dass die seinerzeit im Rahmen der „interkommunalen politischen Arbeitsgruppe“ gemeinsam mit der Stadt Hofheim erhobenen Forderungen für eine Untertunnelung der Sportanlagen in die Planungen mit aufgenommen wurden. Das damit durch die Gemeinde Kriftel verfolgte Ziel, nämlich weiterhin eine uneingeschränkte Nutzung der bestehenden Sportanlagen, konnte durch die überarbeitete Planung jedoch nicht erreicht werden. Zudem sehen die Planunterlagen keinerlei Maßnahmen für eine menschen- und umweltverträgliche Einbettung der Trasse in die Umgebung vor. Die Kritik an der Planung wird im Wesentlichen an folgenden Gesichtspunkten festgemacht:

- Der Rasenplatz ist nach der vorliegenden Planung zwar untertunnelt, die Tunnelöffnung ist aber unmittelbar an der Sportanlage, was die Nutzung in der üblichen Form unmöglich macht. Zudem ist die Zugänglichkeit der beiden Sportfelder (Hart- und Rasenplatz) u.a. durch die dann entstehenden gravierenden Höhenunterschiede erheblich eingeschränkt und die Parkplatzsituation nicht geklärt.
- Die Planung hat eine Zerschneidung der Hofheimer Straße zur Folge. Der Wegfall dieser direkten Verkehrsverbindung von Kriftel nach Hofheim, wird nur völlig unbefriedigend über ein riesiges Straßenbauwerk mit Schallschutzwänden aufgehoben. Die gerade wegen des direkt angrenzenden Schulzentrums des Main-Taunus-Kreises, auch stark von Hattersheimer Schülern frequentierte Rad- und Fußwegeverbindung zwischen Hofheim und Kriftel entlang der Hofheimer Straße, würde nach der Planung ebenfalls aufgehoben.
- Die Höhenabwicklung der geplanten Brückenbauwerke inkl. Lärmschutz ist für eine kleinteilige Innenortslage nicht vertretbar. Der städtebauliche Charakter Kriftels in diesem Gebiet würde sich dramatisch negativ verändern.
- Maßnahmen für eine menschen- und umweltverträgliche Einbettung der Trasse in die Umgebung liegen immer noch nicht vor. Der durch die Planungen zu erwartende Eingriff in die Lebensqualität der Krifteler Bevölkerung ist nicht zumutbar.
- Das Bauwerk riegelt im Schwarzbachtal die Kaltluftströme ab und verhindert durch die Versiegelung von Grünflächen die Neubildung von Frischluft. Dadurch werden sich die klimatischen Verhältnisse in den angrenzenden Siedlungsgebieten negativ verändern

Aus den vorliegenden Gründen, die nur stichwortartig aufgelistet sind und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, lehnen wir die aktuellen Planungen ab. Wir regen eine Änderung der Planung an, und bitten den Planungsträger, vor Eintritt in das Planfeststellungsverfahren,

für die Gemeinde Kriftel vertretbare Lösungen für den Innerortsbereich der Trasse zu finden, bzw. die Straße in Abschnitten zu planen. So wäre es zum Beispiel möglich, zunächst die beiden Endstücke jeweils an die Landesstraße 3011 für den südlichen Teilabschnitt aus Richtung Marxheim und an die Landesstraße 3018 für den nördlichen Teil aus Richtung Kelkheim anzubinden. Bereits dadurch würde - gegebenenfalls mit weiteren Maßnahmen zur Verkehrsoptimierung auf Hofheimer Gemarkung - die Innenstadt von Hofheim in erheblichem Maße entlastet. Für den nördlichen Teil würde auch die von der Gemeinde Kriftel wiederholt vorgeschlagene, so genannte „Stromspange“ entlang des neuen Umspannwerkes der RWE, kostengünstig eine wirksame Entlastung bringen, was durch ein Verkehrsgutachten des Ingenieurbüros Prof. Dipl.-Ing. W. Mensebach, Mainz, bereits nachgewiesen wurde. Das gilt insbesondere dann, wenn der Ausbau der Bundesautobahn A 66, auch im Bereich des Krifteler Dreieckes, abgeschlossen ist. Wir regen weiter an, diese Varianten auch unter Abwägung der zu erwartenden immensen Baukosten ernsthaft zu untersuchen und diese Lösung auch in einem neuen, durch die Stadt Hofheim in Auftrag gegebenen, Verkehrskonzept zu würdigen.

Leider haben wir von der Beauftragung der Aufstellung des neuen Verkehrskonzepts der Stadt Hofheim bislang nur aus den Medien erfahren. Aus unserer Sicht gebietet schon die Planung der Ortsumgehung auf unserer Gemarkung, solche Konzepte abzustimmen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir unsere Vorstellungen hier einbringen könnten. Vorschläge, wie eine erhebliche Entlastung Hofheims auch ohne die geplante Ortsumgehung erreicht werden kann, haben wir in der Vergangenheit bereits mehrfach gemacht. Sie sollten in einem solchen Konzept zumindest ernsthaft geprüft werden. Das gilt umso mehr, als für die Inanspruchnahme unserer Gemarkung zur Entlastung Hofheims bisher keine adäquate Kompensation vorgesehen ist.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, möglicherweise könnten durch die vorgeschlagene neue Variante auch das - zugegebenermaßen eher formale Problem - gelöst werden, das mit dem vorgesehenen Konzept verbunden ist. Im Bundesverkehrswegeplan ist die Ortsumgehung Hofheim zwar im vordringlichen Bedarf vorgesehen, aber nur bei einer anschließenden Abstufung zu einer Landesstraße. Das wirft aus unserer Sicht die Frage auf, ob der Straßenausbau als Bundesstraße überhaupt gerechtfertigt ist. Möglicherweise besteht rechtlich gar kein Bedarf für eine Bundesfernstraße, wenn sie unmittelbar nach der Verkehrsöffnung zu einer Landesstraße herabgestuft wird. Wir sehen hier erheblichen rechtlichen Klärungsbedarf.

Wir sind gerne bereit, über alle unsere Anregungen und Bedenken nochmals in einem gemeinsamen Gespräch, ggf. auch mit der Stadt Hofheim, zu erörtern. Wir stehen für Erläuterungen oder Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Seitz Jirasek Knopf F. Dillmann

Mohsler R. Dillmann Schirmmacher

Entwurf

Anlage 2



Kriftel

Obstgarten des Vordertaunus

Gemeinde Kriftel · Postfach 12 07 · 65826 Kriftel

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung
Herrn Staatssekretär
Klaus-Peter Güttler
Postfach 31 29
65021 Wiesbaden



**Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Kriftel**

Frankfurter Straße 33-37
65830 Kriftel
Telefon (0 61 92) 40 04 - 0
Durchwahl (0 61 92) 40 04 - 22
Telefax (0 61 92) 4 55 14
Gemeindeverwaltung@Kriftel.de
www.kriftel.de

Sachbearbeiter/in
EB

Aktenzeichen
1-003.16 Ji-mb

Datum
20. Februar 2007

**Projektierte Bundesstraße 519-neu;
Bezug: Verfügung vom 11. Dezember 2006 - Az.: V-63a-06**

ab am: 20.2.07/j

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Güttler,

zunächst möchten wir Ihnen zur Ernennung zum Staatssekretär herzlich gratulieren und Ihnen bei Ihren Entscheidungen stets eine glückliche Hand wünschen.

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 11. Dezember 2006 in dem wir gebeten wurden, zu der Planung Bundesstraße 519 (B 519-neu), Ortsumgehung Hofheim, Stellung zu nehmen.

Leider ist es uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, abschließend Stellung zu nehmen, wofür wir um Verständnis bitten. Grund dafür ist die Beteiligung unserer gemeindlichen Gremien. Durch die im März 2006 stattgefundenen Kommunalwahlen gehören einige „neue“ Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter unserer Gemeindevertretung als Mitglied an. Insbesondere für diesen Personenkreis war es notwendig, zunächst grundlegende Informationen zu der sich über dreijährzehnte hinziehenden Planung zur B 519 zu geben. Trotzdem möchten wir Ihnen mit diesem Schreiben ein Zwischenbescheid geben. Die in Kriftel eingesetzte interfraktionelle Arbeitsgruppe zur B 519 - auf politischer Ebene - hat sich ebenfalls neu konstituiert und hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie werden Verständnis dafür haben, dass bei einer solch komplexen Planung, wie die der B 519-neu, eine Vielzahl von Fragen auftreten. Wir sahen es daher zunächst als unsere vorrangige Aufgabe an, ein einheitliches Basiswissen zu vermitteln, Informationen zu geben und die Diskussion anzustoßen. Ein Ergebnis ist dabei aber bereits klar zum Ausdruck gekommen.

Deshalb möchten wir auf das am 12. Oktober 2006 in Ihrem Hause geführten Gespräch zurückkommen. Wir können nach den ersten Gesprächen schon heute berichten, dass wir die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitsgruppe auf Verwaltungsebene (mit Vertretern der Gemeinde Kriftel und Stadt Hofheim am Taunus) so nicht mittragen werden. Unser Bedauern darüber, dass Ihrem Hause vorab durch Vertreter der Stadt Hofheim am Taunus die Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, können wir nur wiederholen.

Bei den zwischenzeitlich stattgefundenen Sitzungen und Gesprächen, sind eine Reihe weiterer Fragen an uns herangetragen worden, die einer vertieften Prüfung bedürfen. Dazu wird es auch erforderlich sein, „Dritte“ einzuschalten. Die dazu erforderlichen Schritte haben wir in die Wege geleitet. Wir erarbeiten derzeit eine schriftliche Stellungnahme, die in der Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Mai 2007 formal beschlossen werden soll. Diese Stellungnahme werden wir Ihnen anschließend unmittelbar zuleiten.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, wir sind an weiteren Gesprächen mit Ihnen nach wie vor interessiert und auch bereit, mit Vertretern der Stadt Hofheim am Taunus die gemeinsamen Überlegungen festzusetzen - es wäre schade, wenn nach allen Bemühungen in der Vergangenheit, dass Projekt strittig entschieden werden müsste.

Mit freundlichen Grüßen



(Christian Seitz)
Bürgermeister



(Franz Jirasek)
Erster Beigeordneter

2) Zum Vorgang